



Jan Rienhoff
Chefredakteur

j.rienhoff@dgzh.de

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem er unsere Zeitschrift ein ganzes Stück in ihrer Entwicklung vorwärtsgebracht hat, verabschiedete sich Veit Meßmer als mein Vorgänger von dieser Position in die des Präsidenten der DGZH e. V. In dieser Ausgabe taucht er daher zum ersten Mal an einer anderen, noch ungewohnten Stelle auf. Gleichzeitig hat er mir das vielleicht schwierigste Erbe aller bisherigen Schriftführer und Chefredakteure hinterlassen, denn die DZzH muss erst mal jemand wieder so aufstellen können, wie ihm das gelungen ist. Auch für diese Herausforderung gebühren ihm mein tief empfundener Dank und die allerbesten Wünsche für viel Erfolg im neuen Amt. Mir bleibt damit nur, mich meiner neuen Aufgabe und den Lesern zu stellen.

Als jemand, der den ganzen Tag mit Kieferorthopädie in einer Kinderzahnarztpraxis verbringt, habe ich mich selbst immer gut mit einem Text von Erich Kästner identifizieren können, von dem ich übrigens kurz vor dem Jahreswechsel noch eine andere Lesung in der wiederaufgebauten Dresdener Frauenkirche hören durfte:

„Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt.

Früher waren sie Kinder,

dann wurden sie Erwachsene,

aber was sind sie nun?

Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.“

Kind sein und bleiben ist etwas, das in der Hypnotherapie die Arbeit erleichtern kann. Schließlich wird uns allen gelehrt, Kinder seien leicht in Trance zu führen und die wichtigere Aufgabe sei deshalb, sie darin zu halten ...

Wenn also bei mir manchmal das viel beschworene „Kind im Manne“ zu deutlich zutage tritt und es so wirkt, als wäre der erste Teil von Kästners Menschwerdung an mir vorbeigegangen, dann kann ich nur um Verzeihung bitten ...

Kinder in Trance zu halten, das kann ein bisschen so sein, wie sie zum Spielen oder auch nur zum Verweilen einzuladen. Es gibt Kinder, die mit dem Angebot „Fernsehen“ (leider?) hervorragend hypnotisierbar sind. Es soll aber immer noch welche geben, die sich in gleicher Weise für Bücher begeistern können.

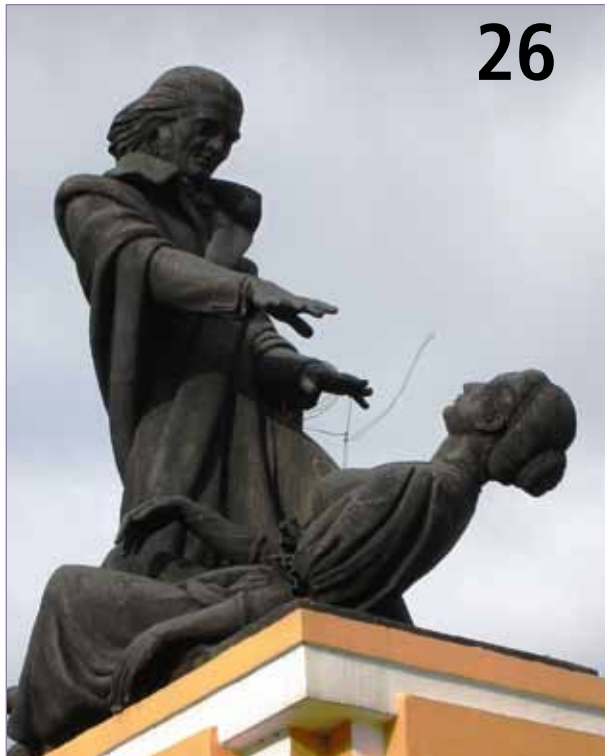
Meine Frau vergleicht noch heute meinen Enthusiasmus beim Lesen speziell im Urlaub gern mit dem Hollywood-Filmroboter „Nummer 5“ auf seinem Ausflug in eine Buchhandlung. (Erinnert sich jemand an „Input ...“? Sonst empfehle ich, unter <http://www.youtube.com/watch?v=AbkbU32X5dI> nachzusehen.)

Genau diese kindliche Freude beim Lesen wünsche ich allen, die diese Zeitschrift in die Hände bekommen haben. Ich habe sie ganz besonders empfunden, als mir Michael Bohnes Artikel vor die Brille geraten ist. Dazu muss ich erläutern, dass ich ein Fan von PEP bin und das Glück hatte, die Technik bei einem Workshop auf Lanzarote lernen zu dürfen. Können Sie sich jetzt vorstellen, wie es mir beim Lesen ergangen ist? Mit jedem Hinweis auf einen bekannten Klopfpunkt, mit jeder Beschreibung einer von Michaels Formeln habe ich vor mir die felsige Landschaft Lanzarotes im Sonnenschein gesehen, in der Entfernung Meeresrauschen gehört, Februarwärme (!) auf der Haut gespürt, war wieder mitten im Seminar neben den Kollegen, die sich jetzt angesprochen fühlen können. Ich hörte die sonore Stimme des Referenten und habe doch wieder aus dem Fenster gesehen, weil mir die Landschaft draußen und der Gedanke daran, wie kalt es gleichzeitig zu Hause war, einfach nicht aus dem Kopf gegangen sind. Trance pur – einfach nur beim Lesen! Vielleicht gelingt es auch Ihnen, beim Lesen eines der Kongressberichte in Erinnerungen zu schwelgen – egal ob Sie tatsächlich dabei waren ... Oder lesen Sie doch mal Steffi Könneckes Behandlungsbericht – ich konnte mich richtig gut in sie als Behandlerin hineinversetzen.

Darüber hinaus präsentiert Henning Alberts den dritten Teil seiner Serie über die Geschichte der Hypnose, bekannt sensationell recherchiert und trotzdem trance-ig geschrieben (ich habe mir verschämt den Spaß gemacht und etwas nachgeschlagen, das hätte ich aber auch gleich sein lassen können). Für diese Ausgabe haben wir außerdem zwei neue wissenschaftliche Artikel von Autorinnen erhalten, die ihre Arbeiten beim letzten Kongress in Berlin vorgestellt haben. Die Zusammenarbeit mit Joana Bock und Melina Staudacher war so einfach wie mit wohl keinem anderen Autor: Wenn es Änderungswünsche von unserer Seite gab, waren diese am nächsten Tag erledigt. So macht Redaktion Spaß!

Einen guten Verlauf des Jahres 2013 wünscht Ihnen

INHALT



WISSENSCHAFT & PRAXIS

- 8 **Validierungsversuch des Cerebral State Monitors (CSM): geeignet zur Untersuchung von Trance?**
Joana Bock
- ▶14 **Innovation in der Überwindung von hartnäckigen Lösungs- und Behandlungsblockaden mit PEP**
Michael Bohne
- 18 **Ey Alter, mach's mit Hypnose**
Alltag mit Hypnose in der Zahnarztpraxis
Steffi Könnecke
- ▶20 **Was macht uns empfänglich für Hypnose?**
Über den Zusammenhang zwischen Hypnotisierbarkeit, Bindungseinstellungen und Dissoziationsneigung
Melanie Staudacher, Maria Hagl, Christoph Piesbergen & Burkhard Peter

PRISMA

- ▶26 **Der hypnotische Schlaf**
Die Gewänder der Hypnose
Von der Antike zur Gegenwart (Teil 3)
Henning Alberts
- 32 **Sitzen in der Stille**
Eine Einführung in die Schweige-Meditation
Eberhard Mathes
- 35 **IHYPF-Treffen 2012**
Sabine Wittwer, Hans-Günther Steinmüller
- 36 **Ein neues Bewusstsein ist im Kommen**
Jochen Gleditsch
- 38 **Hypnose-Kongress Berlin 2012**
Ein Kongress im Zeichen eines Generationswechsels
Dorothea Thomaßen
- 40 **Hypnose in der Zahnarztpraxis**
Praxisinterview mit Dr. Elke Bedrich-Weiner
- 42 **XIX. ISH-Kongress in Bremen**
Ein Bericht von Hans-Christian Kossak



DGZH INTERN

- 47 **Brief des DGZH-Präsidenten an die Mitglieder**
- 49 **DGZH-Nachrichten kompakt**
- 52 **DGZH-Trainertraining**
*Begegnung mit dem „Magischen Kommunikationsstil“
 Ein Erfahrungsbericht von Gabriele Baden*

WEITERE RUBRIKEN

- 3 **Editorial**
- 5 **Veranstaltungshinweise**
- 54 **Treibgut von Wolfgang Kuwatsch**
Hypnose zwischen den Feiertagen
- 56 **REZENSIONEN**
*Thomas Wolf: „Hypnose bei chronischem Schmerz“
 Jan Rienhoff: „Dazu fällt mir eine Geschichte ein“*
 - ▶ *Eberhard Mathes: „Meditation für Skeptiker“*
- 12 **Kleinanzeigen von DGZH-Mitgliedern**

HINWEISE

Den DGZH-Ausbildungskalender können Sie aus der Heftmitte heraustrennen. Ausgewählte Artikel der Rubrik WISSENSCHAFT & PRAXIS können Sie unter www.dgzh.de downloaden. Die auf der Titelseite angekündigten Themen sind mit einem ▶ gekennzeichnet.

IMPRESSUM

Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose

Ausgabe: 1 / 2013, 19. Jahrgang
 Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e. V.
 Königstr. 80, 70173 Stuttgart
 Fon: 07 11 - 2 36 06 18, Fax: 07 11 - 99 78 36 30
 E-Mail: mail@dgzh.de, www.dgzh.de
 ISSN: 1866-3362
 Copyright: © DGZH e. V. Alle Rechte vorbehalten.
 Auflage: 2.600 Exemplare (zweimal jährlich)
 Redaktion: Dr. Jan Rienhoff, j.rienhoff@dgzh.de
 Marion Jacob, jacob@dgzh.de
 Layout/Satz: Marion Jacob, jacob@dgzh.de
 Anzeigen: Marion Jacob, jacob@dgzh.de
 Leserbrief: Dr. Jan Rienhoff, j.rienhoff@dgzh.de
 Druck: Manfred Hees GmbH, Stuttgart
 Titelbild: Neuronen, Fotolia © ktsdesign